

Die Frühlingsflora der Tremezzina

Autor(en): **Christ, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **13 (1903)**

Heft 13

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-13217>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Frühlingsflora der Tremezzina.

Von Dr. H. Christ.

Die Abhänge des breiten und steil aufgebauten Monte Crocione herab zum Saum des mittlern Comersees sind tief verschluchtet und selbst von Querspalten durchfurcht, sodass eine Mannigfaltigkeit von Terrainbildungen entsteht, wie man sie beim Vorübergleiten auf dem Dampfboot nicht erwarten sollte. Der Dolomit herrscht vor; aus ihm bestehen alle anstossenden Felsmassen, aber an deren Fuss liegt ein mächtiger Moränenschutt angehäuft, in dem sich Findlinge und Rollsteine aller möglichen Gesteinsarten finden, auch Verrucano und Grünstein.

Der April dieses Jahres beginnt mit stetem, sehr trockenem Nordwind (*vento*) und der ganze Winter scheint bereits sehr wasserarm gewesen zu sein. Daher ist der Gras- und Kräuterwuchs gar nicht üppig, dagegen die Baumblüte prächtig und auch die Frühlingsflora schon in beginnender Blüte.

In den Feldern und an deren Rande sind *Ornithogalum umbellatum* und *Muscari comosum* häufig. An trockenen Hügelabhängen über Tremezzo und Cadenabbia ist die schöne *Anthyllis Dillenii* mit dunkelpurpurnen Kelchen und zum Teil fleisch- bis weinroten Blüten sehr verbreitet. Ebenso *Ophrys aranifera*, Anf. Apr. schon in voller Entwicklung; einzelne *Orchis mascula* und *Anacamptis pyramidalis* zeigen Knospen. Sonst sind als Kräuter und Sträucher des Kastanienwaldes und trockener Wiesen zu nennen: *Primula acaulis* mit *P. officinalis* v. *Columnae* und sehr zahlreich der Bastard *variabilis* Goupil. (*P. elatior* fehlt.) *Vicia angustifolia* und *Bobartii*. *Orobanchis tuberosus*. *Hieracium praecox*, sehr behaart, stark gefleckt, unten purpurn. *Lychnis flos-cuculi* und *viscaria*. *Carex digitata*. Ueberall zerstreut *Erica carnea* und *Globularia nudicaulis*, von der alpinen Höhe herabsteigend, *Polygala chamaebuxus*, ebenso oft mit roten als mit weissen Flügeln, *Orobanchis minor* und *epithymum*. An den Mauern *Ceterach*, *Asplenium trichomanes* in grossen Formen, und sehr zerstreut *A. Ruta muraria*; am See *Linaria cymbalaria* und eingebürgert *Vittadinia*. Der Lorbeer, fast verwildert an den Feldmauern blühend und hie und da hoch aufstrebend. *Asplenium*

Adiantum nigrum in mittlern Formen ist gemein, sparsam und klein. *Scolopendrium* und *Polypodium vulgare* v. *commune*. In einer steilen Terrainfalte dicht unter Rovero findet sich eine kleine Kolonie blühender *Erica arborea* mit *Orchis provincialis*: wohl einer der westlichsten Standorte dieser, nach Osten zu wohl häufiger auftretenden Mediterranpflanzen. Die Baumheide scheint an all diesen Gehängen ziemlich verbreitet, denn man sieht sie häufig in den Händen der Kinder. *Helleborus niger* in sehr grossen Formen ist gemein, ebenso *Ruscus aculeatus* mit einer fast linealen Varietät. Besonders interessierte mich *Serapias pseudocordigera* und eine Gruppe von *Orchis papilionacea* in den steilen Kastanienschluchten ob der Villa Sommariva (Carlotta). Dasselbst ist *O. ustulata* und eine kleine Form von *O. morio* (*O. picta* Lois.) häufig; unter denen ich 2 Pflanzen der *O. ustulato* × *morio* auffand. Ebenda ist auch *Cytisus hirsutus* schon in Blüte (10. April). *Athyrium filix femina* fällt in dieser trockenen Umgebung auf, nebst *Vaccinium Myrtillus* in den Kastanienhainen gemein; auch *Sarothamnus* und *Calluna* mit der seltenen kleinen *Genista Marii* Favrat. *Narcissus biflorus*, *Ajuga chamaepitys*. Eine kleine, grossblühende *Euphrasia*, nahe der *officinalis*. Die *Viola silvestris* der untersten Kastanienhaine scheint merklich von der unsrigen verschieden.

Noch interessanter wird das Bild, wenn man sich den Felsabstürzen nähert, wo das Kulturland und die Region des Oelbaus aufhört, der überall in der Tremezzina die Feldterrassen bekleidet. Hier begegnen nun sofort *Celtis australis*, *Quercus pubescens* und *Ostrya carpinifolia* mit den sehr langen männlichen Kätzchen, *Aronia rotundifolia* («Pirelli») mit breitem Petalen als bei uns, die oft rosa angelaufen sind, *Primus Mahaleb*, und an der Felswand selbst zahlreich *Ficus carica*; in den feuchten Nischen *Adiantum capillus veneris*; in den Spalten *Phyteuma Scheuchzeri*. Ferner *Globularia cordifolia*, *Thymus Pannonico* affin. und der für die insubrische Dolomitregion endemische *Leontodon tenuiflorus*, nebst einer Pflanze, die wohl *L. tenuifloro* × *hastilis* sein wird; sehr auffallend ist *Cercis siliquastrum*, blühend am Rand der Felsenheide, in ganz wilder Umgebung. *Tamus communis* in Knospen. *Sesleria coerules* mit sehr langer Aehre, aber nicht *S. elongata* Host. *Schoenus nigricans* unter lauter xerophytischer Gesellschaft. *Sedum cepaea*. *Aethionema saxatile*. *Arabis muralis* Bert. *A. turrita*. *A. sagittata*. *Helianthemum Oelandi-*

cum. *Globularia vulgaris*. Eine grossblumige rote *Polygala*, verwandt mit *corsica*. An den Abstürzen vor Menaggio *Daphne laureola*, *Sedum maximum*, *Carex mucronata*. Ueberall gemein ist *S. dasyphyllum*, zerstreuter *Biscutella laevigata*.

Im Kies der Schluchten *Artemisia campestris*. Alle Mauern sind mit *Parietaria diffusa* bedeckt; hie und da auch mit *Equisetum variegatum*, *Oxalis corniculata*. *Scrophularia canina*, *Convallaria Polygonatum*, eine stark weichhaarige, glanzlose *Vicia cracca* (?), noch unentwickelt; ein zur minus-Gruppe gehöriges *Thalictrum*, *Campanule spicata* in Rosette zeigen sich hie und da.

Nur in der feuchten Bachschlucht von Menaggio fand ich das, sonst in der trockenen Tremezzina nicht gesehene *Choerophyllum silvestre*.

Auf dem Vorgebirge der Villa Serbelloni spielt *Pinus silvestris* eine Hauptrolle, welcher Baum überhaupt die Landzungen und Vorsprünge des Seegestades bevorzugt. So das Kap der Villa Balbianello. *Laserpitium Siler* und *Silene saxifraga* sind ebenda häufig. Letztere auch am Kastell von Menaggio.

Die nach Westen gewandten Ostabhänge des Sees bieten eine montane Flora, die bis an den Seespiegel hinabsteigt. *Oxalis acetosella*, *Anemone hepatica* und *nemorosa*, *Cyclamen europaeum*, selbst *Gentiana acaulis* und *Pinguicula alpina* finden sich um die Latteria bei S. Giovanni, und um Civenna sind *Potentilla verna*, *Myotosis alpestris*, *Arabis alpestris*, *Polygala chamaebuxus* (oft rot), *Erica carnea*, *Anemone nemoralis*, *Gentiana acaulis*, nebst *Helleborus niger* und *viridis*, *Primula acaulis* und *officinalis*, *Viola silvestris*, *Crocus vernus* die Frühlingsblumen.

An dem sehr steilen Hange zwischen S. Giovanni und Lezzeno begegnet uns bereits ein Vorschmack der Grigna-Flora; *Ranunculus gracilis* Schl., stets einzeln wachsend und einblütig, *Cytisus purpureus*, die silberweiss glänzenden Köpfchen von *Carex Baldensis*, nur einige Meter ob dem See, *Primula auricula*. Eine *Scorzonera* mit schmalem, gelbem Köpfchen und grasartig schmalen Blättern. *Centaurea rhaetica* Mor. noch nicht entwickelt. *Horminum* und *Betonica Alopecuros* zeigen erst Rosetten. *Carex humilis*.
